

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drohblatt: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Nummern 25 241.
Nur für Nachgelappte: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Mai 1924 bei täglich zweifacher Zustellung frei Haus 1,50 Goldmark. Postbezugspreis für Monat Mai 2,50 Goldmark. Einzelnummer 10 Goldpfennig.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die empfindliche 30 mm breite Zeile 30 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 90 mm breite Reklameweite 150 Pfg., außerhalb 200 Pfg. Offertage 10 Pfg. Zusam. Aufträge gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Henschel & Reichardt in Dresden.
Postfach-Num. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Das Auslandsecho der deutschen Wahlen.

Ratlosigkeit der Auslandspresse gegenüber dem deutschen Parteienwirrwarr. Die Reichsregierung ist entschlossen, auch einem russischen Ultimatum gegenüber nicht nachzugeben.

Gegensätzliche Beurteilung in England.

(Durch Funkverkehr.)
London, 6. Mai. Die heutige Morgenpresse, die eingehend zu den deutschen Wahlen Stellung nimmt, interessiert besonders die Frage, welche Rückwirkung das Ergebnis auf die Annahme des Sachverständigenberichtes durch Deutschland haben wird. Während „Daily Mail“ auf Grund eines Telegramms ihres Berliner Berichterstatters das Wahlergebnis als Ohrfeige für die Alliierten bezeichnet, sagt „Daily Express“ in Sperrdruck: Deutschland stimmt für Reparationen. — „Westminster Gazette“ bezeichnet die Deutschnationalen als den entscheidenden Faktor in der künftigen Politik Deutschlands. Für England und für Europa sei die Hauptfrage die Haltung Deutschlands gegenüber dem Sachverständigenbericht. Es sei als unvermeidlich angesehen worden, daß die Politik Poincarés im Ruhrgebiet eine Reaktion in Deutschland hervorrufen werde, die den Parteien zugute komme, die gegen jedes Kompromiß sind. Die Mehrzahl der Mitglieder des neuen Reichstages werde für die Annahme des Sachverständigenberichtes sein. Von der Haltung der Deutschnationalen hänge die gesamte Lage der Verhandlungen ab. Die Deutschnationale Partei könne die Lage retten, wenn sie wolle, und es sei zu hoffen, daß sie in einer Lage, die voller wirklicher Gefahren sei, Staatskunst an den Tag legen werde.

„Daily Chronicle“ schreibt: Die Antwort auf die wichtige Frage, ob Deutschland für die Annahme des Dawes-Berichtes eintreten werde, bleibt für den Augenblick ungewiß. Es sei keineswegs sicher, daß die Rechte ihn ablehnen werde. Aber wenn von ihrer Seite nicht bald eine Stellungnahme in dieser Richtung erfolge, so werde wahrscheinlich eine ausgesprochen ungünstige Rückwirkung auf die Abstimmung bei den am nächsten Sonntag stattfindenden französischen Wahlen ausgeübt werden.

„Times“ schreiben: Wenn aus irgend welchen politischen oder persönlichen Gründen die Leute, die das Schicksal Deutschlands entscheiden werden, zulassen, daß das Werk der Sachverständigen zum Scheitern gebracht wird, so sei alle Hoffnung darauf, daß Deutschland dem Ruin, der vor seiner Tür stehe, entgehen werde, zu Ende. — „Daily News“ schreiben: Wenn sich die Deutschnationalen den extremen Nationalisten und den Kommunisten in ihrem Widerstand gegen den Dawesplan zur Negelung der Verpflichtungen Deutschlands gegenüber den Alliierten anschließen sollten, um den ausstehenden Friedensschritt zu vereiteln, der seit Beginn des Krieges unternommen worden sei, so würden die Aussichten tatsächlich dunkel sein.

England erwartet die Zustimmung der Deutschnationalen.

(Durch Funkverkehr.)
London, 6. Mai. In verantwortlichen Kreisen in London wird erwartet, daß die deutsche Regierung die für die Annahme der Sachverständigenberichte durch den Reichstag notwendige Unterstützung der Deutschnationalen erhalten werde. Die Gewinne der beiden äußersten Parteien kommen nicht unerwartet. (S. T. V.)

Rüffelraten in Frankreich.

(Durch Funkverkehr.)
Paris, 6. Mai. Zu dem Ergebnis der Reichstagswahlen schreibt der „Matin“: Die Hoffnungen, Deutschland werde sich in lokaler Auslegung des Versailler Friedensvertrages zu einer Demokratie entwickeln, sind durch die Wahlen von 1920 bereits hart erschüttert worden. Die vorerzählte

Abstimmung hat sie vollständig vernichtet. — Das „Echo de Paris“ schreibt: Nach dem Ausfall der Wahl zu urteilen, hat sich Deutschland durch die Niederlage nicht gewandelt. Der Versailler Vertrag würde gegen Deutschland nur in dem Maße stehen, in dem ihn eine härtere Macht unterstütze. — Das „Petit Journal“ schreibt: Die extremen Parteien geben den Takt an und besonders die kommunistische Partei spielt eine entscheidende Rolle, da sie, je nachdem sie sich auf die eine oder die andere Seite schlägt, die Rechte oder die Linke abgeben kann. So ist also der Sachverständigenplan dem Wohlwollen Moskows (!) ausgeliefert. — „Journal industriel“ schreibt: Die deutsche Reparationspolitik war seit vier Jahren niemals dem Einfluß der Nationalisten entzogen (!), weil die Annahme oder Ablehnung Deutschlands in dieser Frage nicht von politischen, juristischen oder sentimentalen Erwägungen abhängt, sondern von einer Ausbalancierung der Notwendigkeiten und der Chancen, und endlich, weil es in Deutschland wie in anderen Ländern nur die nationalistischen Parteien sind, die der öffentlichen Meinung gewisse Konzessionen oder Verzichte nationaler Art zugehen können. — Die kommunistische „Humanité“ schreibt zu den Reichstagswahlen: Möchten am kommenden Sonntag die französischen Arbeiter und Bauern die indirekten Aufforderungen, die ihnen von der anderen Seite des Rheins zukommen, gebührend beantworten. Die Politik der beiden Länder gerate in immer engerer Zusammenhang. Hier und dort werde der gleiche Versuch gemacht, zur Bezahlung der Kriegsschulden zu zwingen. Nur durch gemeinsame energische Aktionen könnte das Proletariat in beiden Ländern die Gefahren abwehren, die es bedrohten. — Der „Figaro“ erklärt, das Ergebnis der Wahlen bedeute eine große Stärkung der extremen Richtungen. Den Verlust der Sozialdemokraten könne man sich leicht erklären, während sie am Ruder gewesen seien, sei der Mittelstand durch die Inflationsregierungen und die Arbeiterklasse und Handel und Industrie ausgebeutet worden. Aus allen diesen Dingen hätten die Kommunisten in geschickter Weise Nutzen gezogen. — „Ceuvre“ schreibt, daß die französischen Nationalisten über die Verunsicherung der Erfolge der völkischen Partei ihre Enttäuschung nicht verheimlichen könnten, denn sie hätten große Erfolge dieser Partei seit Monaten angekündigt. (S. T. V.)

Die „Ere Nouvelle“ schreibt: Die Anwesenheit der französischen Truppen in Mexiko sei für die Propaganda der „Völkischen“ in Deutschland eine Anfechtung gewesen. Wenn am 11. Mai die französischen Wahlen nach rechts gehen, so werde man auf französischer Seite das schon so schwache Gewicht, auf dem in Deutschland die parlamentarische Ordnung beruhe. — Der sozialistische „Populaire“ stellt fest, daß die Parteigänger des erbitterten Widerstandes gegen die Alliierten und der Revanche gegen Frankreich nur noch eine unbedeutende parlamentarische Rolle spielen würden. Das deutsche Volk bleibe in seiner Mehrheit der Verfassung von Weimar und der Republik treu, und das aus der Revolution hervorgegangene Regime habe immer noch eine solide Grundlage. (S. T. V.)

Die amerikanische Presse über die deutschen Wahlen.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
Newport, 6. Mai. Die Presse gibt nach den bisher aus Deutschland über den Ausfall der Wahlen eingelaufenen Nachrichten der Hoffnung Ausdruck, daß der Durchbruch der Sachverständigenuntersuchen keine erheblichen Schwierigkeiten bereitet werden dürften. Wie weiter gemeldet wird, soll sich die Washingtoner Regierung über den Ausfall der Neuwahlen im Reich und das wahrscheinliche Zurückkehren einer Regierung der Mitte“ befriedigend ausgesprochen haben.

Wieder eine Verschiebung der Parteiführer.

Das neue vorläufige Wahlergebnis.
Berlin, 6. Mai. Nach den bis heute mittags eingegangenen Meldungen stellt sich das vorläufige amtliche Ergebnis wie folgt:
Es haben erhalten: Sozialdemokraten 5 978 767 Stimmen, 100 Mandate (80 Kreisliste und 20 durch Berechnung im Verband und auf Reichswahlvorschlag); Zentrum 5 890 022 Stimmen, 65 Mandate (52 und 13); Deutsche Volkspartei 2 642 848 Stimmen, 44 Mandate (30 und 14); Deutschnationalen 5 755 601 Stimmen, 96 Mandate (80 und 16); Deutsche Demokratische Partei 1 057 451 Stimmen, 28 Mandate (9 und 19); Bayerische Volkspartei 941 982 Stimmen, 10 Mandate (14 und 2); Kommunisten 3 712 001 Stimmen, 62 Mandate (42 und 20); Bayerischer Bauernbund 683 093 Stimmen, 10 Mandate (8 und 2); Deutsch-Dannoveraner 318 451 Stimmen, 5 Mandate (4 und 1); Deutschsozialistische Partei 288 956 Stimmen, 4 Mandate (0 und 4); Kandidat 688 288 Stimmen, 9 Mandate (7 und 2); Deutsch-Völkische Partei 1 917 578 Stimmen, 32 Mandate (18 und 19).

Von den weiteren Parteien, auf die aber keine Mandate entfallen, erhielten Stimmen: Unabhängige 240 177, Bund der Frauen 58 880, Chr.-Soz. V.-G. 124 800, Deutsche Arbeiterpartei 36 130, Frei wirtschaftl. V. 30 122, Deutscher 29 828, Nat. Freiheitspartei 29 788, Nat. Widerbeit 183 028, Partei der Mieter 46 975, Rep. 45 775, Soz. Bund 25 807, Bayerischer Mittelstandsband 5081, Volk. Hoch 9439 und parteilose Wirtschaftsgruppe 1847, insgesamt 29 257 116 gültige Stimmen.

Zahl der Mandate 471 (davon 334 Kreisliste und 137 durch Berechnung im Verband und auf Reichswahlvorschlag).

Die neuen Parteigrößen.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 6. Mai. Es liegt in dem Wahlergebnis begründet, daß man bei den Mittelparteien die bisher in Deutschland in allen möglichen Kombinationen registriert haben, nur wenig neue Gealten antreffen wird. Hier wären nach den bisherigen Ergebnissen namhaft zu machen etwa der Farmer Altkla vom Zentrum, der freilich schon der Nationalversammlung als Abgeordneter anachörde und bei der Deutschen Volkspartei der Führer des Reichstagesbundes Hepp und der frühere Staatsminister Leubauer, der von Thüringen entsandt wird. Unter den bisher neu gewählten Kommunisten ist nicht ein einziger, der sich außerhalb seiner Partei bisher bekannt gemacht hätte. Dagegen haben die Deutschnationalen mehrere markante neue Vertreter zu verzeichnen, so den Großadmiral von Tirpitz, den jungen Nürken Otto von Zismard, den Führer der wirtschaftlich-friedlichen Arbeiterorganisation Wich-niewski, Dr. von Dröbner, der bisher nur dem preussischen Landtag angehörte. Weiter den bekannten Farmer von der Frankfurter Stadtkirche Konrad Weidt, der gleichfalls der Nationalversammlung anachörde, aber damals schon nach kurzer Zeit sein Mandat niederlegte. Unter den neuwählten Vertretern der Deutschvölkischen in erster Reihe General von Eudendorff und der aus dem Münchner Prozeß weit bekannt gewordene Oberamtmann Fried.

Die Wiederauflösung des Reichstages im Vordergrunde der Diskussion.

Berlin, 7. Mai. Die „Deutsche Tageszeitung“ verheißt sich nicht die Schwierigkeiten, die zu überwinden wären, wenn Deutschnationale Volkspartei und Deutsch-völkische Arbeiterpartei sich zu einer großen Kampfaemeinschaft aufeinanderfinden sollen. Sie liegen ja nicht nur auf taktischem, sondern auf wirtschaftlichem und sozialpolitischem Gebiet. Dennoch bliebe die Verhellung dieser Kampfaemeinschaft das Gebot der Stunde und die Stunde dränge. Andernfalls bliebe die Wahlliste, ausbleich die einzige Hoffnung: Doch der am 4. Mai erwählte Reichstag überhaup nicht zu einer tragfähigen Mehrheit kommt, daß wir deshalb binnen kurzem eine neue Reichstagsauflösung erleben und daß inzwischen die Annäherung im völkischen Lager sich vollziehe, die bisher leider nicht möglich gewesen sei. Durchin sei bei den Schwierigkeiten, die auf jeden Fall der Bildung einer tragfähigen Reichstagsmehrheit entgegenstünden, ein solcher Ausweg dieses Reichstages gar nicht unwahrscheinlich. Räte aber nicht wenigstens in der Zwischenzeit die Erkenntnis im völkischen Lager zum Durchbruch, daß man wohl getrennt marschieren könne, aber im Parlament auf jeden Fall vereint schlagen müsse, dann wäre nicht nur Zeit und Kraft, dann wäre vielleicht Unwiederbringliches verloren.

Auch der sozialdemokratische „Vorwärts“ rechnet mit der Möglichkeit einer Wiederauflösung des neuen Reichstages. Wenn das Wahlergebnis schließlich auch die Bildung einer Regierung gestatte werde, die ihre Außenpolitik unter dem Gesichtspunkt der Annahme des Sachverständigenantrages verfolge, so sei doch das Zustandekommen einer Zweidrittelmehrheit für das Eisenbahngesetz, das zur Durchführung der Sachverständigenanträge nötig wäre, nicht möglich, wenn die Deutschnationalen ihre politische Linie aus der Wahlzeit konsequent innehalten würden. Wollten die Deutschnationalen ihre Zustimmung zur Erfüllungspolitik erkaufen um den Preis von Minister-

Eine neue Reise der belgischen Minister.

Auch eine Konferenz Macdonald-Poincaré.

(Durch Funkverkehr.)
London, 6. Mai. In gut unterrichteten Kreisen herrscht über den Ausgang der Unterredungen Macdonalds mit den belgischen Ministern Ibenis und Humans große Verschiedenheit. Da die belgischen Minister nur ein alliiertes Land vertreten, war nicht zu erwarten, daß wichtige Beschlüsse gefaßt werden würden, die zugleich für die anderen Alliierten bindenden Charakter haben könnten. Wie verlautet, beabsichtigen die belgischen Minister, vor ihrer am 18. Mai in Aussicht genommenen Zusammenkunft mit Mussolini noch einmal in Paris Anstalt zu nehmen, um Poincaré über ihre Besprechungen mit dem englischen Premierminister zu informieren. In diesem diplomatischen Kreise wird bereits von der Möglichkeit gesprochen, daß vor einer interalliierten Konferenz gleichzeitlich oder kurz nach der belgisch-italienischen Konferenz eine Besprechung zwischen Macdonald und Poincaré stattfinden werde. Eine interalliierte Konferenz, auf der dann die in den Verhandlungen erzielte Einigung mit deutschen Vertretern und mündlichweise mit den Amerikanern zu erörtern wäre, dürfte kaum vor Ende Mai oder Anfang Juni, wenn die politischen Voraussetzungen für ihre Arbeit geschaffen sein werden, zu erwarten sein.

Die Zuversicht der belgischen Minister.

(Durch Funkverkehr.)
Paris, 6. Mai. Der Vorkläufer Berichterstatter des „Echo de Paris“ berichtet: Nach Auffassung der belgischen Minister sei jedenfalls eine erste Etappe zurückgelegt. Die

Annahme des Sachverständigenberichtes bedeute ihnen zufolge, daß die Alliierten sich darüber einig seien, an die Stelle der örtlichen Pfänder solche allgemeinerer Art zu setzen. Es handle sich nur noch darum, über die Art und Weise der Ausführung und die Vorkehrungsmaßnahmen, die dabei zu ergreifen seien, einig zu werden. Im übrigen glaubt der Berichterstatter zu wissen, daß bei der Unterredung zwischen den belgischen und den italienischen Ministern in Mailand vor allem die interalliierten Schulden und die Abänderung des Verteilungsschlüssels von Spa zur Sprache kommen werden. (S. T. V.)

Die englischen Dominions gegen die Zollpolitik Macdonalds.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
Rotterdam, 6. Mai. Die „Morning Post“ meldet: Die englischen Dominions haben zum Kampfe gegen die Zollpolitik des Kabinetts Macdonald mit Protesten in London eingeleitet. Dem australischen Protest ist am Montag der Einspruch Kanadas gefolgt, der um so ernster beurteilt werden muß, als Kanada die Aufhebung der 10prozentigen Zollermäßigung gegenüber zahlreicher englischer Waren für den 1. Juli angekündigt hat.

Das Weltflotten zur See.

Newport, 6. Mai. Nach Meldungen aus Washington soll das Ergebnis der Untersuchung der angeblichen Schwäche der amerikanischen Flotte, daß dem Kongreß vorgelegt werden wird, die Stärkeverhältnisse zwischen der amerikanischen, britischen und japanischen Flotte bestimmen.

vorsteuend und eines reaktionären Kurtes in der inneren Politik, so werde die Sozialdemokratie, immer noch die stärkste...

An politischen Kreisen spricht man nach der „Deutschen Zeitung“ davon, daß die Regierung verziehen wolle, die im...

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet als wünschenswertes...

Das „V. L.“ schreibt: Wenn man dem vergangenen Reichstag eine geringe...

Die kommunistische „Note Rabue“ freut sich vor allem über die Niederlage...

Das korrekte deutsche Vorgehen gegen die russische Handelsvertretung.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Berlin, 6. Mai. Die Abreise des russischen Votschafter...

Die verhafteten Mitglieder der russischen Handelsvertretung.

Berlin, 6. Mai. Von den in der russischen Handelsvertretung...

Rhohw auf einer „informativischen“ Europareise.

Paris, 6. Mai. Dem „Velt Parisien“ wird aus Rom gemeldet, daß der...

Teilweise Schließung der Ruhrzehen.

Zuspitzung des Arbeitszeikontflikts. Essen, 6. Mai. Auf den Zehen des Ruhrgebietes ist, soweit...

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus, Donnerstag, 8. Mai. „Hohengrin“ mit Hitzel, Elsa...

Der russische Baritonist George Vaklanoff ist für drei Wochen...

Pastiera als Gast der Berliner Volksoper. Kammeränger Pastiera...

Neuhäuser Schauspielhaus. In der am Mittwoch stattfindenden...

Neues Theater. In der am Donnerstag, 8. Mai, abends 7 1/2...

Der Dresdner Musiklehreinnen-Verein feiert vom 1. Mai an...

Technische Hochschule. Der Ministerialdirektor I. R. Dr. Hermann...

Die Beethoven-Abende der Staatskapelle im Gewerbehause, die die...

Verliches und Sächsisches.

Gewaltiger Abbau bei den Behörden der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenversorgung.

In einer der letzten Sitzungen des Reichstags hat der Reichsarbeitsminister...

Infolge des seit 1920 eingeleiteten Abbaus sind bis zum 1. April...

Unter diesen Umständen wird die Schlussfolgerung des Reichsarbeitsministers...

Bromme Jugend.

Der Bibelkreis für Schüler höherer Lehranstalten stellt eine evangelische Vereinsfrau dar. Von Quartal bis...

Am Montagabend hielten sie, für die Eltern und Freunde, einen Vaterländischen Abend...

Festnahme zweier g-jährlicher Eisenbahnräuber.

Von der hiesigen Kriminalpolizei wurden zwei Berliner, der annehiliche...

Die Hinterverwaltung Dresden-Friedrichstadt hatte am 1. Mai bei...

Die Hinterverwaltung Dresden-Friedrichstadt hatte am 1. Mai bei...

Die Hinterverwaltung Dresden-Friedrichstadt hatte am 1. Mai bei...

Die Hinterverwaltung Dresden-Friedrichstadt hatte am 1. Mai bei...

eingesetzt und von innen zu öffnen war. Arnst wurde am 30. April...

Die Stadtverordneten behandeln in ihrer Sitzung am Donnerstag, 7. Mai...

Die Gebäulichs- und Wiederkehrsfest der sächsischen Grenadiere...

Die Gebäulichs- und Wiederkehrsfest der sächsischen Grenadiere...

Die Gebäulichs- und Wiederkehrsfest der sächsischen Grenadiere...

Die Gebäulichs- und Wiederkehrsfest der sächsischen Grenadiere...

Die Gebäulichs- und Wiederkehrsfest der sächsischen Grenadiere...

Die Gebäulichs- und Wiederkehrsfest der sächsischen Grenadiere...

Die Gebäulichs- und Wiederkehrsfest der sächsischen Grenadiere...

Der Sängerbund der Sudetendeutschen.

Der Sängerbund der Sudetendeutschen, der seinen Sitz in...

Emil-Rolbe-Ausstellung in Prag. Die durch die Neue Kunst...

Wartburg-Tage in Eisenach. Der Verein „Freunde der Wartburg“...

Die Dresdner Musiklehreinnen-Verein feiert vom 1. Mai an...

Die Dresdner Musiklehreinnen-Verein feiert vom 1. Mai an...

Die Dresdner Musiklehreinnen-Verein feiert vom 1. Mai an...

Die Dresdner Musiklehreinnen-Verein feiert vom 1. Mai an...



Börsen- und Handelsteil

Dresdner Börse vom 6. Mai.

Bei sehr flüchtigem Geschäft hat heute die Dresdner Börse wieder ein etwas freundlicheres Bild. Die Kurse erlitten nur zu wenig leichte Aufbesserungen, denen nur vereinzelt kleinere Rückgänge gegenüberstanden. Als recht gut erhaltene erweisen sich namentlich...

Leipziger Börse vom 6. Mai. Die Börse tendierte zu Anfang etwas fester, bröckelte aber später wieder ab. Bei reichlichem Angebot waren die Umsätze mäßig und die Kursbewegung geteilt.

Berliner Börse vom 6. Mai. Die Ergänzung des Wahlergebnisses hat noch einige Änderungen mit sich gebracht, die jedoch der ziemlich günstigen Stimmung der Börse keinen Abbruch zu tun vermochten.

Die Ergänzung des Wahlergebnisses hat noch einige Änderungen mit sich gebracht, die jedoch der ziemlich günstigen Stimmung der Börse keinen Abbruch zu tun vermochten. Namentlich erst betrachtet man die Folgen des deutsch-russischen Zwischenfalls in der Berliner russischen Handelsvertretung.

Die Ergänzung des Wahlergebnisses hat noch einige Änderungen mit sich gebracht, die jedoch der ziemlich günstigen Stimmung der Börse keinen Abbruch zu tun vermochten. Namentlich erst betrachtet man die Folgen des deutsch-russischen Zwischenfalls in der Berliner russischen Handelsvertretung.

Die Ergänzung des Wahlergebnisses hat noch einige Änderungen mit sich gebracht, die jedoch der ziemlich günstigen Stimmung der Börse keinen Abbruch zu tun vermochten. Namentlich erst betrachtet man die Folgen des deutsch-russischen Zwischenfalls in der Berliner russischen Handelsvertretung.

müßig ungewöhnlich billig angeboten. Ocker beim Konsum zu gedrückten Preisen zu verkaufen, sonst aber sehr still. Getreide ruhig, ebenso Futtermittel. Notierungen am Bräuhof: Ocker 148 bis 152, Roggenkiste 95.

Die Börse tendierte zu Anfang etwas fester, bröckelte aber später wieder ab. Bei reichlichem Angebot waren die Umsätze mäßig und die Kursbewegung geteilt.

Table with columns for 'Leipziger Kurse vom 6. Mai 1924', 'Ohne Gewähr.', and 'In Billionen-Prozenten'. Lists various market indices and their values.

Amtliche Berliner Kurse vom 6. Mai 1924.

Table with columns for 'Amtliche Berliner Kurse vom 6. Mai 1924', 'Ohne Gewähr.', and 'In Billionen-Prozenten'. Lists official Berlin market rates for various commodities and currencies.

Amtlich notierte Devisenkurse (In Billionen)

Table with columns for 'in Berlin', '6. Mai', and '8. Mai'. Lists official exchange rates for various countries like Holland, Brüssel-Antw., etc.

Amsterdam, den 6. Mai. Devisenkurse: Wechsel auf London 117,12 - 72, Berlin 0,62 1/2 - 63 1/2, Paris 17,30 - 37 1/2, etc.

Berlin, 6. Mai. Edelmetalle: Gold 1750, Silber 85, Platin 1200 bis 1250 Milliarden.

Berliner Metallmarkt vom 6. Mai. (Preise für 1 Kilogramm in Goldmark). Silber 1,10 - 1,12, Kupfer 1,10 - 1,12, etc.

Berlin, 6. Mai. Edelmetalle: Gold 1750, Silber 85, Platin 1200 bis 1250 Milliarden.

Berlin, 6. Mai. Edelmetalle: Gold 1750, Silber 85, Platin 1200 bis 1250 Milliarden.

Wiederlebensfähig der ehemaligen Feldartilleristen Nr. 279. Alle ehemaligen Feldartilleristen Nr. 279 sind zu dem Wiederlebensfähig am Dinneljahrtage in Dresden - 20. Mai 1924 - eingeladen.

Der Technische Konditorverband (Reichsverband selbständiger Konditoren) G. V., Sitz Dresden, hält einen außerordentlichen Bundeskongress am 14. Mai in Karlsruhe i. B. ab.

Der Einbruch im Röntgen-Gymnasium aufgefächert. In der Nacht vom 27. April wurden aus dem Röntgen-Gymnasium mittels Einbruch ein photographischer Apparat, ein Mikroskop und andere Sachen gestohlen.

Neue Wechsellöhner. Eschen sind von den vom 1. April 1924 an im Betrieb befindlichen Wechsellöhnern 1:2500 die 2. Kategorie in 139 Annabern und 140 Abgaben in selbständiger Berufsausübung mit Einzeichnung des Wechsellöhner-Verbands.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.

Witterungsüberblick der Landeswetterwarte vom 6. Mai 7 Uhr morgens. Stationen: Dresden, Wahren, Bismarck, etc.



Die Verlobung.

Roman von Emma Hausbofer-Merk.
(41. Fortsetzung.)

Thea hatte immer verlangt, kein Atelier zu haben. Es war nicht bloß Interesse an seinen Studien, das merkte er wohl; sie brauchte vor Neugier, seine Frau kennen zu lernen. Er hatte immer wieder Ausflüchte gesucht, er war geradezu unerbittlich gewesen, um sie von dem Besuch abzuhalten. Aber Thea ließ sich auf die Dauer keinen Wunsch verlagern. Eines Tages kam sie eben mit ihrem Vater anfahren. Vorher war mit seiner Frau im Garten. Nun mußte er sie wohl vorstellen.

Emerenz warf einen erschrockenen Blick auf die elegante Erscheinung, auf die junge Weltkame in dem weichen Kleide mit dem wundervollen Blumenhut. Das war's, was sie immer geschildert hatte, so lange sie in der Stadt wohnte; daß er einem Mädchen aus seinen Kreisen beneiden würde, das ihn von ihr wegriß. Nur in den letzten Jahren, seit sie die Kinder hatten, war diese Angst ein wenig eingeschlummert. Nun ermahnte sie mit einem Schlag wieder, anstehend, bedrückend, atemraubend. Sie wollte plötzlich, warum Vorher so ruhig geworden, erkannte die Gefahr. Ihr Gesicht wurde hart, hart und kühl, und sie benahm sich genau so kühl und ungemütlich, wie Vorher das vorausgesehen hatte. Thea bemerkte sich ja viel besser, sollte einmal Lebenswürdigkeiten über das hübsche Haus, den reizenden Garten, bewunderte das Rosenbeet und rief dann lachend: „Aber, bitte! Wo ist das Atelier? Sie haben es mir lange genau vorenthalten! Nun kriegen Sie mich so bald nicht wieder heraus.“

Sie wurde es auch gar nicht satt, seine Arbeiten zu bewundern, wollte alle seine Pläne sehen, lachte hell, als sie den Verführer Venzel als mittelalterlichen Reiter vor der Aura Berdenfels erkannte, war entzückt von den Studien aus der ehemaligen Markstraße, und blieb so lange, daß Vorher ein müdes Gähnen auf dem Gesicht ihres Vaters bemerkte. Emerenz in ihrer Abneigung gegen die Fremden, dachte nicht daran, diesen ein Frühstück anzubieten, und er mußte wohl selbst endlich befehlen, daß man Wein brachte und sich doch einigermaßen anständig schickte.

Emerenz schob sich wieder zurück, aber sie rief nach den Kindern, als wollte sie dem leeren Eindringling, der sich in ihr Heim wagt, deutlich zeigen, wie stark der Ehemann, auf den sie die toten Augen richtete, gebunden sei. Thea verhielt ein wenig mit dem kleinen Model zu scherzen, aber es war schüchtern, und da sie keine Antwort bekam, überließ sie es ihrem Papa, sich mit der Jugend zu unterhalten, und richtete das Gespräch nur an Vorher. Menckhof fand es nun recht hübsch auf dem schattigen Balkon, ließ sich den Wein schmecken und es herrschte trotz des Schweigens der Hausfrau eine recht heitere Stimmung.

Sie sagte kein Wort, als der Besuch fort war, blieb nur tagelang stumm und ging mit feingedruckten Lippen wie versteinert im Hause herum, daß sogar die Kinder sich vor ihr fürchteten und ihre Nähe meiden.

„Ihre Frau ist sehr schön,“ bemerkte Thea ernst, als der Vater wieder vor seiner Studie saß und sie ihm Gesellschaft leistete. „Aber man hat den Eindruck, als wären Sie sich innerlich ganz fremd.“ Er antwortete nicht. Sie hörte nur einen leisen Seufzer, der wie eine schmerzliche Zustimmung klang. Eine Weile blieb es ganz still. Nur die Bienen summten und die Schmetterlinge flogen um die Rosen und das blühende Geißblatt.

Sie schaute ihm auf die Hände, die die Palette bläuen und den Pinsel führten, und meinte dann nachdenklich: „Wie ich Sie beneide! Ich besitze ja leider gar kein Talent. Aber ich denke es mir wundervoll, wenn man sich von jedem Platz, an dem man einmal ein paar sonnige Tage verbringt, ein Erinnerungsblatt schaffen kann, das die Stimmung festhält. Als Künstler durch die Welt zu wandern, alles Schöne festzuhalten auf der Leinwand, das wäre wahrlich das Los eines Begnadeten! Ob, die herrlichen Bilder in Italien, im südlichen Frankreich, an der Küste! Ich sah sie wohl, ich lüchelte dem Gedächtnis einzuprägen, aber wer sie mit dem Pinsel verewigen könnte, der brächte doch eine wirkliche Erlöse mit nach Hause.“

Wie die Stimme der Verlobung klang, süß und verführerisch, als wollte sie sagen: „Komm mit, komm mit!“ Vorher hatte sie ja in ihrem Leben erreicht, was sie begehrte. Für das Glückselig gab es kaum die Furcht vor einem Demütigen, das sich ihr in den Weg stellen könnte, wenn sie einmal von einem Wunsch erfüllt wurde. Im Gegenteil. Wie ein Aufsporn war es für ihren Wagemut, einen Widerspruch zu befeigen, über die Frau hinwegzusetzen, die ihr mißfiel.

Aus Licht und Glanz und Blüten kam Vorher heim. Auch in seinem Garten war Duft und Rosenstimmchen. Aber es sahete ein Trud auf dem Haus, als wäre es hier dunkel und die Luft schwer. Sonar die Kinder lachten nicht so lustig wie sonst, wie verängstigt von dem finsternen Weien der Mutter. „Weht in den Schatten!“ befahl sie ihnen, und sie waren froh, fort zu kommen.

Mann und Frau sahen sich allein gegenüber. Er wachte nun kam eine harte Stunde. „Du bist verliebt in dieses tolle, aufgewiegte, tolleste Ding,“ rief Emerenz hervor. Er fuhr argwöhnisch auf. „Du sollst nicht über sie schmähen! Das ertrage ich nicht.“ — „Wann vernarrst du in sie! Ist es die Wahrheit?“

Einem Moment adagerte er noch mit dem Bekenntnis, aus Schonung, aus Zehn, ihr weh zu tun. Aber was half alles Zuvorwart, alles Verheiden? Er konnte ja nicht mehr verbergen, wie es in ihm aufkühl. „Ja! Ich liebe sie!“ schand er ernst. „Liebe sie, wie ich nie achadit habe, daß ich lieben könnte. So daß ich meine, ich müßte auarunde achen an dieser Leidenschaft.“

Auf diese rückhaltlose Weise war sie nicht gefaßt. Sie stand auf und verließ ihn mit einem Ausdruck der Verachtung auf dem todblassen Gesicht.

Menckhof sprach nun immer öfter von der Abreise. Dem ärztlichen Schmeicheln Theas wollte es nicht gelingen, ihn zu längerem Verweilen zu bestimmen. Er mußte so mit seinen erfahrenen Knien leben, daß keine Tochter sich verfrachte.

zum ersten Male nicht ruhig blieb vor der Welt, die sie aneignen wollte. Der Vater wäre ihm als Schwiegereltern willkommen gewesen, warum nicht? Er verhandelte sich recht gut mit ihm. Aber frei müßte er sein! Was sollte dieses lächerliche Weibchen mit dem Ehemann dem Damastwunder! Das war ja Unsinn! Es mußte Schluss gemacht werden, wenn die Gesellschaft nicht ernst werden und sein Kind sich nicht die Flügel verlieren sollte!

Damit der Vater sich nicht langweilte, zeigte sich Thea sogar zu Ausflügen bereit. Einmal waren sie im Wagen fort, als Vorher in den Garten kam, um zu malen. Nun zwang er sich nur mühsam zur Arbeit. Einen ganzen Tag sie nicht leben! Nein, das rief ihn ja auf vor Zehn! Auf der Panthroke stand er und wartete. Erst in später Stunde sah er Licht in ihrem Zimmer. Wie eine ruhelose Seele schlich er um das Haus. Hatte sie ihn im Dunkel erkannt? Eine helle Gestalt tauchte vor ihm auf.

„Wer da?“ flüsterle eine leise, bedäufte Stimme. Da fürzte er auf sie zu und drückte Küsse, wilde Küsse auf ihre Hand. „Dieses Dämchen! Es hat es mir aneignet schon am ersten Abend.“ Nach dem langen anreißenden Warten klang sein Ton leidenschaftlicher als je zuvor. — „Nun kommt bald der Abschied. Papa hat sich im Hotel Bauer au lac in Zürich angemeldet. Er will um jeden Preis in die Schweiz.“ So schlief und ruhia die Worte waren, der verhaltene Schmerz, diese ältternde, weiche Stimme durchdrückte ihm das Herz. „Morgen! Morgen sind Sie noch hier! Ich lebe nur für den nächsten Tag! Ein Tag noch, ehe das Dunkel herüberbricht!“ murmelte er, und da sich Schritte nahen, rief er sich hastig los und stürzte fort durch die Sommernacht in seltsamer Trauer, in anstehendem Glück.

Auch ihr bangte vor dem Abschied. Es hatte wie von Tränen verfeuchert geklungen, als sie von der nahen Trennung sprach.

Die Julifonne brannte heiß schon am frühen Morgen. Wer nicht mußte, wachte sich nicht hinaus in die blendende Helle, in die senkende Welt. Vorher hatte sich nicht entschließen können, seinen Studienplatz in Garmisch aufzusuchen. Er sah in seinem Atelier, ohne zu arbeiten, und am Nachmittag verfrachte er sich in den kühlfen Winkel des Gartens und brütete vor sich hin, vornübergebeugt, den Kopf in den Händen, in einer Qual, als müßte er erlitten von diesen ewig gleichen Gedanken, die nach einem Auswege suchten und keinen finden. Einem Gesangenen alich er, der immer wieder an den Händen des Sterbers rüttelt und sich heiß auf neue an den Rücken wunddrückt.

(Fortsetzung folgt.)

Seit 50 Jahren
Immer Herrfurth's Solinger
Nur Gr. Brüdergasse 43
Saphienkirche
- Der Qualifad wegen -
Dampfschleiferei

S. B. D. A. G.
Expres-Güter-Beförderung
billiger als gewöhnlicher Stückguttarif der Eisenbahn.
Tarife in allen Geschäftsstellen kostenfrei.

BRUNO SENEWALD
Gear. 1850
Dresden-Joh.
Tatzberg 23
Stadt-, Land- u. Ferntransporte
Kostenlose Wohnungstausch - Vermittlung.

Es liegt auf der Hand
Köftriger Schwarzbier
ist hervorragend.

Grassamen-Mischungen
für Garten, Park und Wiesen
Saatkartoffeln, Rhabarberpflanzen
Arthur Bernhard,
Samenhandlung, Dresden-N., am Markt 5.
Fernspr. 13706

Koffer,
Schrank-, Leder- u. Autokoffer, Damen- u. Brieftaschen in jeder Ausführung
M. S. Thomas,
Reichenstr. 4,
Dresden, 14.

Schloß-Parfümerie
Curt Hofmann
Schloßstraße 9, früher Prager Straße 54
Großer Lager-Räumungsverkauf
Auf alle Originalpreise
bis 20. Mai 10% Kassenrabatt

Tischler- und Polster-Möbel
J. A. König
seit 62 Jahren
Dresden-N., Kamener Str. 27
Straßenbahnlinie 5
Vergleichen Sie Preise und Qualität!

3 Waggons
Schlafzimmermöbel
Bettstellen
für Erwachsene und Kinder
Kinder- und Sportwagen
alles neueste Modelle
eingetroffen!
Gebrüder Eberstein
Altmarkt 7.

Original Foto Tip
Bestriebestellen überall gefucht. Off. um. T. W. 438
an die Grped. d. St. erstein.

PIANOS
erster Qualität, edelste Tonfülle, empfiehlt ganz besonders preiswert
Rabe, Zirkusstr. 30
Weltmarken Kaps, Kuhse u. and. g. Auswahl.

Festgeschenke
in reicher Auswahl
la Bleikristall
Kahlenberg & Hofmann
Grauzenstr. 5.
Schreibmaschine
neu, m. Garant. 135 Mk.
T. 2710, Geldel & Co.,
Blücherstr. 2, 2.

Strickwolle
Schwanenwolle 85%
Superior 1,00
Schwanenwolle Saxonia 1,60
Bunte Sportwolle 1,10
Seiden-Sportwolle 2,50
Annähfüße, Annähen gratis!
Richter
Rosenstr. Ecke Ammonstr.
Straßenbahnen 7, 8, 10, 15, 20.

Kellermeister bei Spielhagen
C. Spielhagen
Großweinhandlung
Annenstr. 9 Bantzner Str. 9
1921er
Rote Bordeaux-Weine
Weiße Rhein-, Mosel-Weine
Deutsche Schaumweine
Tarragona, rot, süß,
Bowlen-Weine
Weine vom Faß.
Verlangen Sie Preisliste!

Beyer's
Schnitte
Abplättmüller und Sandarbeitsbücher
Verkauf: Schöffergasse 2.
Wagen Gewichte
Donath
Gartenerde, Gartentees
Kohlen-Dilrich
Herrnstoffe, Kostümatoffe, Manufakturwaren, Sportstoffe, Futurstoffe, Giltard-, Fuß- und Damaststoffe
Tuchhaus
Herm. Pörschel
Gründet 1888.

Bienenhonig
Eigene Werkstätten
CURT ENDLER
Am See 42.
Frauen-Tee
Frau Preislisten, Wallstr. 4.